

# Nackenheim baut „Im Brühl“ ein neues Feuerwehrhaus 2.12. 74

-m- Nackenheim. Nach eingehenden Beratungen erhält das geplante neue Feuerwehrgerätehaus nun doch seinen Platz neben dem DRK-Heim auf dem Sportplatz am „Brühl“. Der ursprünglich vorgesehene Umbau des alten Gebäudes in der Lörzweiler Straße wurde vom Kreisbauamt abgelehnt. Ortsbürgermeister Willi Wöll erklärte in jüngster Sitzung, das Projekt am „Brühl“ würde Kosten in Höhe von 214 542 Mark verursachen. Demgegenüber hätten die Umbauarbeiten in der Lörzweiler Straße rund 250 000 Mark verschlungen. Der Plan, die Feuerwehrfahrzeuge künftig neben der Ringerhalle abzustellen, hätte Mittel von 258 992 Mark verursacht.

Wie von Seiten des DRK verlautete, will auch diese Ortsgruppe dort eine Garage errichten, dies sei auch der Wunsch der Wehr. Ratsmitglied Manfred Behrendt (SPD) fragte an, wieso der Preis für den Umbau plötzlich so hoch gekommen sei, nachdem man bereits mit 148 000 Mark dort kalkuliert habe. Ortsbürgermeister Willi Wöll erwiderte, man habe den umbauten Raum nicht ganz kostenorientiert zu niedrig angesetzt. Der entscheidende Unterschied sei durch den geplanten Unterrichtsraum in der ersten Etage gekommen.

Bürgermeister Gerhard Krämer führte dazu aus, auch der neue Preis von 214 542 Mark für die Anlage am „Brühl“ sei ein Erfahrungswert, die man von anderen Feuerwehrgerätehäusern her hätte. Der genaue Plan würde nun kostenlos von Hans Knußmann erstellt. Der Rat beauftragte den Haupt- und Finanzausschuß wegen den noch ausstehenden Geländefragen mit dem DRK-Ortsverband sowie der Turn und Sportgemeinde zu verhandeln.

Einstimmig vergaben die Ratsmitglieder im weiteren Verlauf für 1141 Mark die Bepflanzung des neuen Kinderspielplatzes in der Weinbergstraße an eine einheimische Firma, die gegenüber den anderen Betrieben eine Anwachsgarantie der Pflanzen übernahm.

Für 3374 Mark wird die Gartenfeldstraße

von dem schienengleichen Bahnübergang erneuert. Der Ortsbürgermeister erklärte dazu, dies sei auf die großen Unfallgefahren hin dringend erforderlich. Eine einmalige Entschädigung von 1000 Mark erhält eine einheimische Firma für die Gestattung, den Abwasserkanal durch das betriebseigene Gelände zu führen. Außerdem wird eine Entschädigung für den Ausfall des Pflanzenwuchses gezahlt.

